

Zeitschrift: FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

Herausgeber: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Band: - (2014)

Heft: 36

Rubrik: FemWiss in Aktion = FemWiss en action

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

.....
VORSTAND FEMWISS
.....

Wichtigste Punkte aus dem Konzept Weiterführung FemWiss

1. Gründung FemWiss

FemWiss wurde 1983 von Wissenschaftlerinnen gegründet mit dem Ziel, die feministische Wissenschaft an den Universitäten und Hochschulen zu etablieren. Die Förderung der feministischen Wissenschaft im tertiären Bereich ist mittlerweile weit fortgeschritten. An fast allen Universitäten und Fachhochschulen in der Schweiz existieren entsprechende Studiengänge, Zentren für Gender Studies und Gleichstellungsfachstellen. FemWiss war der Zündfunke für die feministische Wissenschaft und deren Institutionalisierung.

DAS GESAMTE KONZEPT KANN ÜBER INFO@FEMWISS.CH BEZOGEN WERDEN.

2. Wichtigste Ergebnisse aus der Mitgliederbefragung 2013

Aus Sicht der Vereinsfrauen sind die Aufgaben von FemWiss vor allem die Information, das Lobbying und die Vernetzung.

Information

• Wissenschaftler_innen über das FemInfo eine Plattform bieten, um ihre Arbeiten bekannt zu machen, auch Interessierten ausserhalb ihres Gebiets.

- Information zu feministischer Forschung, deren Exponent_innen, Forschungsstrukturen und neuen Forschungsansätzen sowie zu förderlichen und hinderlichen Rahmenbedingungen.
- Dem Backlash in der Gesellschaft die feministische Stimme, die unabhängig und kritisch ist, entgegenhalten. Die «subtile Diskriminierung» muss ebenso Gegenstand der Arbeit von FemWiss werden.
- Ein Teil der Vereinsfrauen findet das FemInfo gut, so wie es ist, ein anderer Teil bemängelt vor allem die Aufmachung, das Format, das Layout und die Schrift. Es bräuchte eine «Generalüberholung», damit das FemInfo aktueller und moderner aussieht, ebenso eine Ausrichtung auf Neue Medien.

Lobbying

- Positionierung der Geschlechterforschung: Geschlechterverhältnisse in Gesellschaft, Geschlechter- und Gleichstellungspolitik beobachten und entsprechend dem Sinn und Zweck gemäss den Statuten bei den entsprechenden Stellen intervenieren.
- Am aktuellen politischen Geschehen dranbleiben und aktive Wissenschaftspolitik betreiben.
- Geschlechterforschung und feministische Anliegen sowohl im tertiären Bildungsbereich als auch bei den Behörden des Bundes und der Kantone auf die Agenda setzen.
- Die Aussenwirkung wird insofern infrage gestellt, als eine engere Zusammenarbeit mit diversen anderen Gruppen gefordert wird, um die Anliegen der Geschlechterforschung vermehrt ins öffentliche Bewusstsein zu bringen.

- Medienpräsenz und Öffentlichkeitsarbeit verbessern.
- FemWiss soll grundsätzlich politischer werden und eine Brücke von Wissenschaft zu Gesellschaft und Politik schlagen.

Vernetzung

- Die Forscher_innen in der Geschlechterforschung sind über den Verein bestens vernetzt und kennen sich mit der Forschungslandschaft schweizweit aus.
- Anwerbung von neuen, jungen Forschenden.
- Spezielle Förderung von jungen Frauen in männerdominierten Berufen und in MINT-Fächern.
- Stellenportal für die Mitglieder des Vereins.
- Der tertiäre Rahmen wird begrüsst, aber es wird vielfach der Wunsch nach einer breiteren Öffnung geäussert. Es braucht Frauen nicht nur an den Universitäten, sondern auch in etlichen anderen Kaderstellen wie z.B. Verwaltung, Gerichte und private Unternehmen. Somit wäre es wichtig, diejenigen abzuholen, die zwar nicht mehr in der Bildung oder Forschung tätig, aber immer noch an Geschlechterforschung interessiert sind.

4. Massnahmen zur Weiterführung des Vereins

Information

- Die Information wird weiterhin über das FemInfo stattfinden. Der Inhalt resp. die Rubriken bleiben wie gehabt. Wir wollen aktuelle Stellungnahmen zudem zeitnah über einen Newsletter, die Webseite und Social Media kommunizieren, um eine bessere Sichtbarkeit nach aussen zu erreichen. Das Layout des FemInfo braucht eine Generalüberholung, dies wurde verschiedentlich genannt. Dazu mehr auf Seite 8.

- Fokus erweitern auf die MINT-Fächer.
- Wir werden das FemInfo auch zukünftig zweisprachig (DE und FR) gestalten und zudem versuchen, italienischsprachige Beiträge zu publizieren.

Lobbying

- Um erfolgreich lobbyieren zu können, müssen wir die Informationen zu Ausbildung, Anstellung und Interessen der Vereinsfrauen neu erheben.
- Auslegeordnung über die Institutionalisierung der Gender Studies erstellen mittels persönlicher Kontakte mit den Gleichstellungsbeauftragten der Universitäten und Fachhochschulen, mit der KOFRAH, dem Gender Campus und der SGGF zwecks Austausch und Bedürfnisabklärung.
- Aktive Verfolgung der politischen Landschaft in Zusammenarbeit mit der EKF und Eingabe von Vernehmlassungsstellungen zu geschlechterspezifischen Themen.
- Kontaktaufnahme mit Vereinsfrauen, die politisch tätig sind. Anwerbung weiterer Politikerinnen als Vereinsmitglieder.

Vernetzung

- Organisation von Themenabenden für Vereinsfrauen in verschiedenen Städten, mit Apéro und ungezwungener Diskussion.
- Organisation von Tagungen, Kursen, Podien, Führungen etc., um sowohl unsere Vereinsfrauen aktiver anzusprechen als auch eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen.
- **Allem voran sind wir auf der Suche nach Vorstandsfrauen aus der Romandie!**
- **Besonderes Augenmerk wird ferner auf die Aktivierung junger Forschender gelegt.**

VORSTAND FEMWISS

Aufruf zum Relaunch des FemInfo

An der Vollversammlung wurde von den Vereinsfrauen gewünscht, dass die Neugestaltung des FemInfo in einem breiteren Kreis angegangen wird. Der Vorstand und die Geschäftsführerin laden Sie deshalb dazu ein, daran mitzuwirken. Im gemütlichen Rahmen wollen wir nach den Sommerferien einen gemeinsamen Termin abhalten. Deshalb bitten wir Sie, sich zu melden, wenn Sie sich an der Neugestaltung des FemInfo beteiligen möchten.

Wir haben unsere Grafikerin Barbara Hürzeler mit an Bord, die bisher das Coverbild gestaltet hat und uns weiterhin tatkräftig unterstützen wird. Dafina Abazi, Verantwortliche Vorstandsfrau im Bereich Kommunikation, und die Geschäftsführerin Alma Redzic haben bereits Vorschläge entwickelt und wünschen sich eine Rückmeldung von den Vereinsfrauen. Selbstverständlich sind weitere Ideen ebenfalls sehr willkommen. Es liegt uns am Herzen, einen breit abgestützten Konsens zu erarbeiten. Wir freuen uns deshalb auf die Neugestaltung und die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Feministische, solidarische Grüsse
Ihr FemWiss-Vorstand

Anmelden bei Alma Redzic: info@femwiss.ch

AURELIA ADAMO

«Wir wollen lieber fliegen als kriechen.»¹

MEINE SUBVERSIVSTE FEMINISTISCHE TAT:

Teilnahme an Demonstrationen für Lohngleichheit, Widmung meines gesamten Masterstudiums der Genderforschung, obwohl diese an der Universität Luzern nicht betrieben wird. Ich habe während meines Studiums Gender und das damit verbundene offensichtliche Selbstverständnis dieses Begriffs im sozialen Leben stets hinterfragt. Das soziale Leben wird ständig geprägt durch geschlechtsspezifische Fragen und Probleme, indem das Muster von sozialen Beziehungen in Organisationen ans Geschlecht gekoppelt ist. Dieses Muster gilt es meiner Meinung nach zu hinterfragen.

WAS MICH WÜTEND MACHT:

Stereotypen. Wenn Führungs- und Fachkompetenzen grundsätzlich nur Männern zugeschrieben werden. Die natürlich-biologisch vorgetäuschte Differenzierung der Geschlechter ist in den Strukturen der Gesellschaft omnipräsent und wird durch Sozialisationsarbeit geprägt.

¹ Louise Otto-Peters (1819-1895), Frauenrechtlerin.